

Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,00 Mk., frei ins Haus
1,40 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Akademie
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 7

Freitag, den 17. Januar 1919.

18. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Marken-Ausgabe.

Die nächste Lebensmittel-Markenausgabe findet

Freitag, den 17. Januar 1919, von abends halb 6 bis halb 7 Uhr

statt und zwar:

Bezirk I bis V (Haus-Nr. 1 bis 112 D) in der neuen Schule zu Ottendorf,
Bezirk VI (Ortsteil Moritzdorf Haus-Nr. 1 bis 19) im Gäßch. z. gold. Ring.

Die Aushändigung der Marken erfolgt nur an Erwachsene wegen
Bewahrung der neuen Markenbezugsausweisarten. Für verloren gegangene Marken wird
kein Ersatz geleistet, die Marken sind daher sofort beim Empfang nachzuzählen.

Die nicht fristgemäß abgeholtten Marken können vor Mittwoch, den 22. Jan., nicht ver-
tauscht werden, da sich die einzelnen Markenlisten bis dahin noch in den Händen der
Beiratsmänner zwecks vorzunehmender Abrechnung befinden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 16. Januar 1919.

Der Gemeindevorstand.

Petroleum für Landwirtschaft und Heimarbeiter.

Petroleumkarten für Januar sind seitens der Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe
und Heimarbeiter

Freitag, den 17. djs. Mts. vormittags 8—12 Uhr

im Gemeindeamt — Meldeamt — abzuholen.

Das Leuchtöl kann sofort im Geschäft von Hermann Knödel entnommen werden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 15. Januar 1919.

Der Gemeindevorstand.

Kriegsfamilien-Unterstützung.

Die Auszahlung der Kriegsfamilienunterstützung erfolgt für die Nummern 201 bis 394

Freitag, den 17. Januar 1919, vorm. 8 bis 12 Uhr.

Zur Vermeidung von Ueberzahlungen sind Beurteilungen und Entlassungen sofort
bei der Gemeindebehörde zu melden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 14. Januar 1919.

Der Gemeindevorstand.

Lesehholzzeichen.

Die Lesehholzzeichen für 1919 können

Freitag, den 17. djs. Mts. vorm. 8—12 Uhr

im Gemeindeamt — Meldeamt — in Empfang genommen werden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 16. Januar 1919.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Die Entwaffnung Berlins. Die
wilden Schießereien vom Montag haben fast
die ganze Nacht hindurch gedauert und auch
am Dienstag ihren Fortgang genommen.
Sie haben wieder eine Reihe von Toten
und Verwundeten als Opfer gefordert.
Hauptsächlich spielten sie sich ab beim „Vor-
wärts“, am Anhalter Bahnhof und bei der
Dragonerkaserne, in der ein großer Teil der
gefangenen Aufständigen untergebracht ist.
Als einziges Gegenmittel in dagegen die
systematische Entwaffnung Berlins möglich,
die am Sonntag bereits in Angriff genommen
wurde, am Dienstag aber erst in größerem
Stille durchgeführt werden konnte. Die
Gardebrigade, die bisher in Dahlem
untergebracht war, ist am Dienstagmorgen
in Berlin eingetroffen. Sie hat gleichzeitig ein
Flugblatt verbreiten lassen, worin sie der
Bevölkerung mitteilt, dass sie treu zur Re-
gierung Ebert-Scheidemann stehe, worin
sie aber auch das Versprechen abgibt, nicht
eher Berlin wieder zu verlassen, als bis die
Ruhe sichergestellt sei. Am Sonntag ist mit
der Entwaffnung des Stadtteils Moabit der
Anfang gemacht worden. Das ganze Viertel
war systematisch von Truppen umstellt und
auch von der Außenwelt telephonisch voll-
kommen abgeschnitten. Kein Passant, kein
Wagen durfte die militärische Sperre ver-
lassen. Jeder wurde militärisch durchsucht.
Zwischen drangen kleine Kommandos von

drei bis vier Mann in die einzelnen
Wohnungen ein und suchten dort die Waffen
herauszubekommen. Zwischenfälle haben sich
dabei bisher nicht ereignet.

Die Witzungen der von der Regierung
getroffenen Maßnahmen gegen die noch immer
ihr Unwesen treibenden Spartakusbanden
sangen an, sich fühlbar zu machen. In
Moabit, wo die Truppen am Dienstag
Ordnung geschaffen haben, verlief die Nacht
im allgemeinen ruhig. Nur in der Gegend
des Vestingtheaters entstand abends eine
größere Unruhe, die erst aufhörte, als
starke Sicherheitsabteilungen die Dächer, von
denen aus die Rebellen mit Maschin-
gewehren geschossen hatten, von Spartakisten
gesäubert hatten. Im Zeitungsviertel lebte
der Kampf in der Nacht zeitweilig wieder
auf. Die bisherigen Ermittlungen ergaben,
dass die Anführer in den Straßen, in denen
man seit über eine Woche zu allen Tages-
und Nachtstunden geschossen wird, feste und
sichere Unterschlupfe hatten, von denen aus
sie ihre nächtlichen Gänge über die Dächer
antraten. Fast überall nisteten sie sich in
großen Wohnhäusern ein, in denen zahlreiche
Familien wohnten und wo die Kontrolle der
das Haus betretenden Personen naturgemäß
schwer ist. Aus diesem Grunde hat man
damit begonnen, in der inneren Stadt solche
Häuser durch Militärpatrouillen gründlich
durchsuchen zu lassen. Die Waffentragia, die
im Stadtteil Moabit am Dienstag und auch

noch im Laufe des Mittwochs vorgenommen
wurde, ergab 1500 abgelieferte Gewehre und
vier Maschinengewehre.

Seit Mittwoch vormittag ist eine neue
Säuberungsaktion in ganz Berlin südlich der
Spree im Gange. Ausgeführt wird sie
durch Regierungstruppen. Es sind gestern
über 2000 Mann in Berlin einmarschiert.
Die Durchführung der Aktion erfolgt genau
nach der Art, wie am Dienstag in Moabit
geführt wurde.

Die Reichsregierung hat sich am Dienst-
tag in Gegenwart des Staatssekretärs des
Innern Dr. Preuß mit dem Aufbau der
neuen Reichsverfassung beschäftigt. Wie von
unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist dabei
in allen Fragen eine völlige Uebereinstimmung
erzielt worden, sodass Staatssekretär Dr. Preuß
jetzt daran gehen kann, die endgültige
Fassung des künftigen Reichsverfassung auf-
zuarbeiten. Was im einzelnen über die
Stellung des künftigen Präsidenten beschlossen
worden ist, darüber verlautet noch nichts.
Da man mit der Wahrscheinlichkeit rechnet,
dass die Nationalversammlung in der ersten
Woche des Februar zusammentritt, wird das
Reichsamt des Innern die Arbeiten möglichst
beschleunigen. Wo das Parlament tagen
soll, steht ebenfalls noch nicht fest, es scheint
aber, als wenn die Regierung sich der
Hoffnung hingibt, die Ruhe in Berlin
dauernd aufrecht zu erhalten, so dass wieder
in erster Linie an die Einberufung in Berlin
gedacht wird.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 16. Januar 1919.

Von den für die Amtshauptmannschaft
Dresden-Meuskat auf die Zeit vom 23. De-
zember 1918 bis 18. Januar 1919 ausge-
gebenen Nährmittelskarten werden beliefert:
Abschnitt II und III der gelben Karte A mit
500 Gramm Grieß, Abschnitt II der roten
Karte B mit 250 Gramm Grieß, Abschnitt II
der grünen Karte C mit 125 Gramm
Leigwaren oder Graupen, Abschnitt II der
blauen Karte D 375 Gramm Grieß. Bei
dieser Verteilung haben die Geschäfte die
Abschnitte nicht an die Gemeindebehörde,
sondern an die für ihren Geschäftsbereich zu-
ständige Organisation des Kleinhandels und
die Geschäftsstellen von Großbetrieben des
Kleinhandels (Konsumverein) an ihren Groß-
betrieb abzugeben.

In der Bevölkerung werden vielfach
Klagen laut, dass bei den sichergestellten
Wochenfleischmengen nie Schweinefleisch zur
Verteilung gelangt. Die Abstellung dieser
an sich berechtigten Klagen ist nur zur Zeit
leider unmöglich, da die bisher gebildeten
Reserven an Schweinefleisch tatsächlich so
gering sind dass sie nicht einmal zu einer
Wochenverteilung ausreichen und überdies
nach einer Verordnung des Ministeriums des
Innern die Kommunalverbände ungenügend
sind, alles eingelagerte und aus den
Schlachtungen noch zu erwartende Schweine-
fleisch ausschließlich zur Herstellung von
Wurst zu verwenden ist. Mit einer Zufuhr
vom Auslande ist nicht zu rechnen. Selbst
wenn die Blockade aufgehoben und die
Grenzen geöffnet würden, könnte eine schnelle
Anlieferung infolge der schweren Waffen-
stillstandsbedingungen abgelieferten Verlehrs-
mittel nicht gewährleistet werden. Eine
Aenderung an dem jetzigen, von allen schwer
empfundene Zustande ist darum für die
nächste Zeit nicht zu erwarten.

Bohnerhöhungen bei sächsischen Staats-
bahnen. Am Montag haben Verhandlungen
zwischen der Generaldirektion der sächsischen

Staatsbahnen und Vertretern der
Arbeiterschaft stattgefunden wegen weiterer
Erhöhung der Löhne. Die Abmachungen
sind vom Finanz-Ministerium genehmigt
worden. Ebenso hat das Ministerium auf
Antrag der Generaldirektion genehmigt, dass
eine gleiche Erhöhung sämtlichen Beamten
zuteil werden soll. Der Mehraufwand der
sächsischen Eisenbahnen wird dadurch ungefähr
60 Millionen Mark betragen.

Coffeibaude. Bewaffnete Einbrecher
drangen in Brabtschlag in das Geschäft des
Gutsbesizers Böschel und entführten eine
Kuh. Bei der Verfolgung mussten sie die
Beute im Stich lassen, entkamen aber uner-
kannt.

Döbeln. Auf der Fahrt des Güterzuges
von Riesa nach Döbeln hatte der Sturm eine
Wagenplane gelöst. In der Ueberbrückung
der Bahngleise in Gärtzig stieß die Plane
an und schob sich mit aller Gewalt zurück,
wobei das Bremserhäuschen des betreffenden
Wagens zertrümmert wurde. Auf dem
Bremserstuhl befand sich ein Schaffner aus
Riesa, dem der Kopf zerquetscht wurde.

Waltheim. Ein Transportzug mit
russischen Kriegsgefangenen konnte nachts
auf dem hiesigen Bahnhof nicht einfahren
und musste vor dem Tunneleingang auf dem
Heiligenborner Viadukt halten. In der
Annahme, auf dem Bahnhofe angelangt zu
sein, stiegen drei Gefangene aus dem Zuge
auf die Brüstung der Brücke und stürzten in
der Dunkelheit in die Tiefe. Die drei
Verunglückten konnten nur noch als Leichen
geborgen werden!

Leipzig. Die Arbeiter der Eisenbahn-
werkstätten Engelsdorf sowie der Betriebs-
werkstätten Leipzig, Haupt-Bahnhof und
Bayrischer Bahnhof, haben die ihnen von
der Generaldirektion und dem Finanz-
Ministerium hinsichtlich der Entlohnung ge-
machten Zugeständnisse als nicht befriedigend
abgelehnt und beschlossen, sofort in den
Streik zu treten. Eine vierköpfige
Kommission ist nach Dresden zum Finanz-
ministerium gefahren, um dort nochmals die
gestellten Forderungen zu begründen.

Krimmitschau. Ein großer Brand
brach Montag nachmittags gegen halb 5 Uhr
im Betriebe der Spinnerei Karl Wötter in
Krimmitschau-Neufrieden aus. Durch das
Geislaufen einer Welle der Transmission im
ersten Geschoss des großen vierstöckigen
Spinnereigebäudes verbreitete sich das Feuer
mit rasender Schnelligkeit durch den Trans-
missionsstock in alle vier Geschosse. Ein
Teil der im Betriebe beschäftigten Arbeiter
konnte nicht rechtzeitig den Weg ins Freie
finden. Einige Menschen, man spricht von
5 bis 10, sollen den Tod in den Flammen
gefunden haben, während einige weitere ver-
letzt wurden.

Helmsdorf. Ein Unfallsfall mit töd-
lichem Ausgang ereignete sich in der hiesigen
Papierfabrik. Der in den 30er Jahren
stehende Arbeiter Wiedemann geriet mit dem
Kopf in das Walzwerk, sodass er zerquetscht
wurde. Wiedemann war erst vor kurzem aus
dem Felde zurückgekehrt und hinterlässt seine
Frau mit sieben unmündigen Kindern.

Kue. Die in der Wirtschaftsgeschichte des
Erzgebirges wichtigen und vielgenannten
industriellen Gutsbezirke Gela, Niederpfannen-
stiel und Schindlerswerk werden bald selbst-
ständige Gemeinden bilden; ihre Umwand-
lung ist von den betreffenden Gutsvorstehern
beantragt worden.



Deutsche Volks-Partei.

Donnerstag, den 16. Januar, abends 1/28 Uhr

öffentliche Wähler-Versammlung

im Gasthof zum Hirsch zu Ottendorf-Okrilla.

Es spricht über die Wahlen zur Nationalversammlung

Herr Reinhold Bender.

Nach dem Vortrag freie Aussprache!

Kein Wähler, keine Wählerin versäume zu erscheinen!

Jeder Wähler, jede Wählerin stimme am 19. Januar für die Liste

Heinze-Koch-Schurig.

Nur für Frauen!

Sonnabend, den 18. Januar, abends halb 8 Uhr, im
Gasthof zum schwarzen Ross

Frauenvereins-Versammlung

Aufklärung zur Wahl.

Es spricht Frau Glass aus Dresden.

Es wird dringend um recht zahlreichen Besuch, namentlich von Frauen und Mädchen
welche nicht Mitglieder unseres Vereins sind, gebeten.

Die Vorsitzende.

Christliche Männer und Frauen!

Wählt am 19. Januar jene Wahlliste
die mit dem Namen

„Burlage“

anfängt.

Christliche Volkspartei

(Zentrum).

Stimmzettel sind zu haben im „goldenen Ring“.

Gewerbe-Verein.

Freitag, den 17. Jan. 1919
abends 8 Uhr

Versammlung.

Alle diejenigen Gewerbetreibenden, welche
bisher dem Gewerbeverein noch fernstanden,
werden ganz besonders zu dieser Versammlung
eingeladen.

Der Gesamtvorstand.

Haus- und Rüchenmädchen

für sofort gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes
erbeten.

Deutschnationale Volks-Partei.

Freitag, den 17. Januar, abends 7 Uhr im Gast-
hof zum Hirsch zu Grossokrilla

öffentl. Wahl-Versammlung

Vortragender Herr Hofprediger Konsistorialrat Dr. Siedel aus Dresden.

Alle Wähler und Wählerinnen sind hierdurch bestens eingeladen.

Nach dem Vortrag freie Aussprache

Die Liste der deutschnationalen Volkspartei beginnt mit den Namen

Költzsch und Wetzlich.

Deutsche Volkspartei!

Durch unbedingte Unterordnung unter be-
fähigte Führer wollen wir dem deutschen
Volk zu Einigkeit, Recht und Freiheit ver-
helfen. Solche Führer sind:

Heinze-Koch-Schurig!

Schön. Kaninchenstall

mit 7 S. allen in nebl. 3 Kaninchen sofort
zu verkaufen.

J. Röhmer, Hermödorf
Rebinger Berg.

Topfwaren

sind wieder eingetroffen.

Franz Kluge,
Markthalle.